

OFFENBACH-POST

Offenbacher Zeitung

Samstag, 21. November 2020

Nr. 272 · D 5461 · B1 · € 2,00

Prominentenfriseur

Udo Walz ist im Alter von 76 Jahren gestorben

» Panorama Seite 44

Stillstand

Corona und die Folgen für die Tischtennis-Vereine

» Sport Seite 37

Doppelgänger

Ulrich Tukur brilliert im „Tatort“ in verschiedenen Rollen

» Medien Seite 32



EIN-SPRUCH



„Nach schwierigen Wochen mit sehr, sehr langsamen Fortschritten sehen wir jetzt mehr Fortschritt, mehr Bewegung bei wichtigen Punkten, das ist gut.“

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sieht Fortschritte in den Gesprächen mit Großbritannien.

REISE

Fünf Unbekannte

In Deutschland gibt es 46 Unesco-Welterbestätten – aber nur kleiner Teil davon ist allgemein bekannt. Wir stellen fünf ausgezeichnete Sehenswürdigkeiten vor, die nach dem Lockdown unbedingt einen Besuch wert sind.

» Seite M 13

BERUF+AUSBILDUNG

Akteneinsicht

Es gibt mehrere Wege, am Gericht eine Ausbildung zu machen: Als Justizfachangestellte oder Justizsekretär sorgt man zum Beispiel dafür, dass Verfahren ihren geordneten Gang gehen. Wo liegen die Unterschiede?

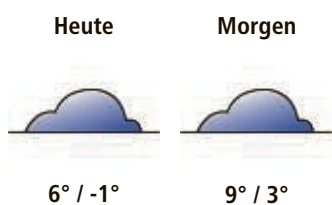
» Seite M 16

AUTO+MOTOR

Für Einsteiger

Mit 170 km/h auf einer Harley-Davidson über die Autobahn: Die Sport Glide macht's möglich. Das 317 Kilo schwere US-Motorrad begeistert mit leichtem Handling und ist etwas für Einsteiger in die Tourer-Welt.

» Seite M 20



Gewinnzahlen	Seite 5
Börse	Seite 8
TV-Programm	Seiten M 22/23
Wetter	Seite 32

Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co.KG
63002 Offenbach
Postfach 100263
Zentrale: ☎ 069 85008-0
Anzeigen: ☎ 069 85008-8
anzeigen@op-online.de
Abonnement: ☎ 069 85008-5
leserservice@op-online.de



4 190546 102002

Gelungene Spenden-Aktion

Auch in diesem Jahr sammeln die Stiftung Kinderzukunft und die Mediengruppe Offenbach-Post in der Weihnachtszeit Päckchen für Kinder und Jugendliche in den ärmsten Regionen Europas. Bei der Spenden-Aktion, die aus Coronaschutz-Gründen am Freitag nicht wie gewohnt auf unserem Verlagsgelände, sondern auf dem Parkplatz des benachbarten Autohauses M.A.X. stattfand, haben deutlich mehr Menschen als im Vorjahr Geschenke vorbeigebracht. Insgesamt gut 7000 Päckchen mehr bringen diesmal Kinderdauern zum Leuchten.

FOTO: MEIDEL

» Bericht auf Seite 5



Frankfurt und Offenbach wachsen weiter

Frankfurt/Offenbach – Die Städte Frankfurt und Offenbach werden laut einer Prognose auch in den nächsten Jahren viele Menschen anziehen. Das Hamburger Gewos Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung sagt Frankfurt bis 2035 das größte Bevölkerungswachstum unter den deutschen Metropolen nach Berlin voraus. Konkret prophezeien die Forscher den Frankfurtern ein Plus von 6,2 Prozent. Damit werde die Einwohnerzahl von geschätzt gut 766 000 Menschen dieses Jahr auf über 813 000 im Jahr 2035 steigen. Neben Frankfurt dürfte auch Offenbach stark wachsen. So sagen die Gewos-Forscher der Stadt, die bereits seit einigen Jahren kräftig wächst, ein Bevölkerungsplus von 2,6 Prozent bis 2035 voraus.

dpa

» Wirtschaft Seite 6

Hoffnung auf baldige Corona-Impfung

Biontech und Pfizer beantragen erste Notfallzulassung / Europa in den Startlöchern

Mainz/Berlin – Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstlichst erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer haben eigenen Angaben zufolge bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Das bestätigte Pfizer am Freitag bei Twitter. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Unterdessen erreichte die Zahl der Neuinfektionen am

Freitag erneut einen Höchststand, die Gesundheitsämter meldeten dem Robert-Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden.

Der Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten

so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei gerade auch der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für Biontech

von besonderer Bedeutung. Eine wichtige Rolle bei der Produktion des Impfstoffs soll ein Werk in Marburg spielen.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der

FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede

de hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernststen Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Bei der EMA und in weiteren Ländern reichten Biontech und Pfizer bereits erste Daten ein. In der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, hatte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag gesagt. Deutschland und die EU haben bereits einen Rahmenvertrag über den Kauf von 300 Millionen Dosen des Impfstoffs von Biontech und Pfizer abgeschlossen.

Auch die hessische Landesregierung bereitet sich intensiv auf die Corona-Impfungen vor. Eine eigene Task Force ist dafür zuständig.

dpa

Sieben Todesopfer allein im Kreis Offenbach

Im Kreis Offenbach sind am Freitag sieben Corona-Todesfälle gemeldet worden – insgesamt sind es jetzt 98. Innerhalb von 24 Stunden wurden 175 Neuinfektionen registriert: Dietzenbach (20), Dreieich (11), Egelsbach (4), Hainburg (2), Heusenstamm (6), Langen (23), Mainhausen (2), Mühlheim (12), Neu-Isenburg (18), Obertshausen (5), Rodgau (43), Rödermark (17) und Seligenstadt

(12). Die hohe Zahl in Rodgau hängt mit einem Altenpflegeheim zusammen, in dem etwa 50 Menschen positiv getestet wurden. Die Stadt Offenbach registriert 82 neue Fälle. Damit sind aktuell 921 Menschen infiziert. Im Main-Kinzig-Kreis sind 204 neue bestätigte Covid-Infektionen hinzugekommen, als infektiös werden 1957 Menschen eingestuft. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg verzeich-

net 65 neue Fälle und einen weiteren Toten. In den ersten zweieinhalb Wochen dieses Monats sind laut Hessischem Rundfunk landesweit in Alten- und Pflegeheimen 174 Menschen an oder mit Covid-19 gestorben – das heißt, zwei von drei Corona-Toten derzeit entfallen auf Altenheime. In der ersten Welle hatten nur etwa 40 Prozent der Verstorbenen zuvor in einem Heim gelebt.

ad

Verlängerung von Teil-Lockdown und Winterferien?

Berlin – In den Beratungen von Bund und Ländern im Kampf gegen die Corona-Pandemie zeichnet sich eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Nach Medieninformationen könnten die seit Anfang November geltenden Maßnahmen bis zum 20. Dezember verlängert werden. Ist das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff, sollen zudem nach Willen der SPD-geführten Länder und einiger CDU-Länder die Winterferien bundesweit bis 10. Januar verlängert werden, berichtete das Wirtschafts-magazin „Business Insider“. Zu weiteren Vorschlägen gehörten eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung, neue Maßnahmen im Schulunterricht sowie eine Verschärfung der Kontaktbeschränkungen. Bund und Länder wollen am Mittwoch abschließend beraten.

dpa



Immer mehr Problemhunde im Tierheim

Problemhunde wie dieser American Bulldog füllen immer häufiger Zwinger in den Tierheimen. Allein in Offenbach sind es neun von 14 Bewohnern, die als aggressiv gelten – längst nicht nur sogenannte Listenhunde. Damit sind die Kapazitäten erschöpft. Die Vermittlung dieser Tiere ist schwierig. Grund für den Zuwachs ist laut Tierheim die leichtfertige Anschaffung und vermenschlichender, zu lascher Umgang.

» Offenbach Seite 11

Privates Feuerwerk an Silvester verbieten?

Städte in der Region noch zurückhaltend

VON LUKAS REUS

Offenbach – Die niederländische Regierung hat bereits ein Feuerwerksverbot an Silvester beschlossen, um Krankenhäuser aufgrund der Corona-Pandemie zu entlasten. Auch in Deutschland ist eine hitzige Diskussion um Verbote für Feiern und privates Böllern entbrannt. Die Städte der Region reagieren noch zurückhaltend auf Anfrage und warten auf eine Entscheidung vom Bund oder dem Land Hessen. Der Leiter des Frankfurter Gesundheitsamts, René Gottschalk, sagte: „In der Stadt, Tausende Menschen dicht zusammenge-drängt, die Kracher abschließen: Nein, das kann ich mir nicht vorstellen.“ Der Frankfurter Gesundheitsdezernent Stefan Majer (Grüne) pflichtete

te bei und erklärte, alternativ ließen sich große Feuerwerke aus anderen Städten im Fernsehen ansehen.

Eine Sprecherin der Stadt Offenbach sagte: „Wir müssen noch die Entwicklung im Dezember abwarten, machen aber keinen Alleingang.“ Auch ein Sprecher der Stadt Langen stimmt diesem Vorgehen zu und ergänzt: „Ein allgemeines Böller- oder Fei-erverbot können wir als Stadt gar nicht beschließen, nur an einigen wenigen öffentlichen Plätzen.“ Dennoch appelliere die Stadt an die Bevölkerung, sich an die geltenden Regeln zu halten und Silvesterfeiern und Böllern dieses Jahr auf ein Minimum zu reduzieren. Auch in Hanau sei dazu noch keine Entscheidung gefallen, so eine Sprecherin.

» Kommentar Seite 2